## **Landesbibliothek Oldenburg**

## **Digitalisierung von Drucken**

## Über das Plattdeutsche als ein großes Hemmniß jeder Bildung

Goldschmidt, Jonas Oldenburg, 1846

**Landesbibliothek Oldenburg** 

Shelf Mark: GE IX B 27 A: 1,12

**Titelblatt** 

urn:nbn:de:gbv:45:1-931619

## das Plattdeutsche,

als ein

großes Hemmniß jeder Bildung.

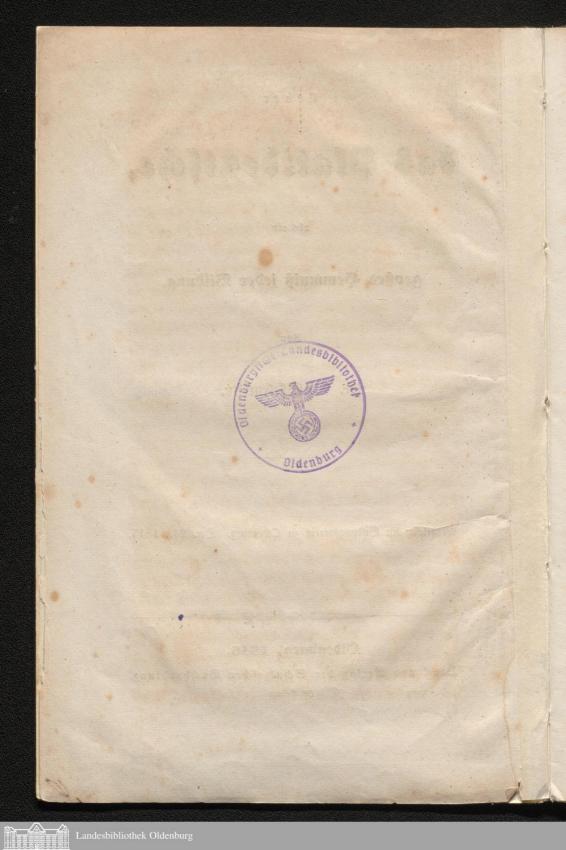
Von

Dr. Goldschmidt. Lanas

Worgelesen im Bilbungsverein zu Olbenburg. Dec. 21., 1845.

Oldenburg, 1846.

Drud und Berlag ber Schulzeschen Buchhandlung. (B. Bernbt.)



Die meisten von Ihnen, m. H., sind gleich mir in plattdeutscher Welt groß geworden. Plattdeutsch waren die ersten Laute, die wir hörten, Plattdeutsch war die Sprache unsere Kindheit, unsere Jugend, und Plattdeutsch reden wir noch jest gar oft, wenn wir vertraulich, gemüthlich mit unsern Jugendfreunden verkehren. Gleich mir, sind die meisten von Ihnen mit inniger Liebe der Sprache der schönsten Zeit unsres Lebens zugethan — sie eignet sich auch gar zu gut zum vertraulichen, innigem Verkehre; und doch, m. H., müssen wir wünschen, daß sich ihr Gebiet täglich mindre, daß das Plattdeutsche allmälig aushöre zu leben. Denn es hat kein wahres Leben mehr!

Bis zum sechszehnten Jahrhundert herrschten mit gleischer Berechtigung zwei Sprachen in Deutschland. Wie in Süds und Mitteldeutschland das Hochdeutsche die Sprache Aller war, so wurde im nördlichen plattdeutsch von Borsnehmen und Geringen geredet, plattdeutsch waren die Vershandlungen bei Gericht, plattdeutsch wurde geschrieben, geslehrt, gedichtet. Mit Luther's Bibelübersezung gewann das Hochdeutsche einen entschiedenen Sieg über das Plattdeutsche. Die Reformation fand bald eistige Anhänger in den Theilen Deutschlands, in denen letzteres herrschte. Neben der Bibel waren auch die übrigen Schriften des Reformators und bie der andern Verbreiter der neuen Lehre hochdeutsch, und so wurde dies in die Kirche eingeführt. Da damals die kirchslichen und religiösen Interessen alle übrigen ziemlich in den